

ist. Was aber ist P_K ? Um zur Profitsumme P zu gelangen, muß es sich bei P_K offenbar um das Produkt aus Profitrate und Kapitalgutspreis π_K handeln, d.h.

$$P = \underbrace{r \pi_K}_{P_K} K = \frac{P}{\pi_K K} \pi_K K$$

Was aber ist π_K ? Da im unterstellten zweisektoralen Modell nur zwei Güter, ein Konsum- und ein Investitionsgut hergestellt werden, das Investitionsgut aber dies implizit als ewigwährend unterstellt ist, muß $\pi_K = P_I$ sein, d.h.

$$P_K = r P_I.$$

Setzt man $P_K \equiv 1$ (S. 18), so folgt

$$r \geq 1 \text{ für } P_I \leq 1.$$

~~offenbar~~ offenbar ist jedoch im von Ihnen behandelten Modell der Sachverhalt ein anderer.

Eine weitere, damit im Zusammenhang stehende Frage betrifft "the 'truly' Keynesian Case" (S. 25 ff.). Sie behalten die Normierung $P_K \equiv 1$ bei, so daß

$$P = K \quad (S. 26),$$

gelangen dann aber zum Ergebnis (vgl. Fußnote 25), daß Teile des Kapitalstocks brachliegen. P_K ist jetzt anscheinend der 'Preis' des faktisch genutzten Kapitals?

Des weiteren wird $P_I \equiv 1$ unterstellt (S. 25). Im Sinne meiner obigen Argumentation müßte entsprechend die Profitrate auf die genutzten Teile des Kapitalstocks 100% betragen, was Ihre Rechnungen auch ergeben. Im Ferguson-Fall ergab sich jedoch einseitig

$$r = \frac{P}{K} = \frac{360}{360} = 1 \quad (S. 19)$$

und andererseits

$$r = \frac{P_K}{P_I} = \frac{1}{0.85} \approx 1,1765 \quad (S. 20)$$

Wo liegt (liegen) mein(e) Fehler?

$r = \frac{360}{360} = \frac{P}{K}$
Aber K ist nicht Wert sondern irgendwelcher physikalische Einheiten (mit $P_I \cdot K$!)

Mit freundlichem Gruß,
Herz Heinz S. König